

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Haupt- und Finanzausschuss führte seine 31. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Donnerstag, dem 07.10.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Beratungsraum 212, von 18:00 Uhr bis 21:25 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Petra Wust

Mitglied

Jens Tetzlaff
Dr. Wolfgang Baronius
Klaus-Ari Gatter
Günter Herder
Bernd Kosmehl
André Krillwitz
Gisela Lorenz

i.V. von Herrn Lars-Jörn Zimmer

i.V. von Herrn Dr. Holger Welsch

Ortsbürgermeister/in

Ortschaft Wolfen

Frau Netzband, Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters

Mitarbeiter der Verwaltung

Rüdiger Böning
Rolf Hülßner

SBL Brandschutz
GBL Finanzwesen

abwesend:

Mitglied

Dr. Holger Welsch
Lars-Jörn Zimmer

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Donnerstag, den 07.10.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 02.09.2010	
4	Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen	
5	"STARK II-Programm" - Einbeziehung eines weiteren Darlehens	Beschlussantrag 219-2010
6	Vorbereitung der Stadtratssitzung am 13.10.10	
6.1	4. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen über die Entschädigung für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger (Aufwandsentschädigungssatzung) vom 18.07.2007	Beschlussantrag 210-2010
6.2	2. Satzung zur Änderung der Satzung über den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wolfen vom 21.12.1999	Beschlussantrag 213-2010
6.3	Teilweise Aufhebung einer Haushaltssperre - USK 09610.40068 Vermessungsleistungen OT Bobbau, Heimstraße	Beschlussantrag 214-2010
6.4	Teilweise Aufhebung einer Haushaltssperre - USK 09610.40068 Vermessungsleistungen OT Greppin, Kindergarten Zwergenland, Errichtung von zwei Gartenhäusern	Beschlussantrag 245-2010
6.5	Teilweise Aufhebung einer Haushaltssperre - USK 09610.40068 Vermessungsleistungen OT Holzweißig, Kreuzung Hauptstraße / Glück-Auf-Straße	Beschlussantrag 247-2010
6.6	Neuer Jugendklub "Linde"	Beschlussantrag 243-2010
6.7	Sicherung des Schulstandortes im Ortsteil Greppin	Beschlussantrag 249-2010
6.8	Ausbau der Schnittstelle Bahnhof Wolfen ohne Bahnhofsgebäude	Beschlussantrag 253-2010
6.9	Empfehlung des Stadtrates der Stadt Bitterfeld-Wolfen zur Abberufung und zur Neubestellung eines Vertreters der Stadt Bitterfeld-Wolfen als Mitglied im Aufsichtsrat der Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH	Beschlussantrag 257-2010
7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
	Die Ausschussvorsitzende, Frau Wust, eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest. Es sind zu Beginn 8 stimmberechtigte Mitglieder bzw. Vertreter anwesend. Somit ist Beschlussfähigkeit gegeben.	
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
	Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Einwände oder Ergänzungen. Diese wird in der vorliegenden Fassung bestätigt. einstimmig beschlossen	Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0
zu 3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 02.09.2010	
	Zur Niederschrift vom 02.09.2010 gibt es keine Einwände; die Niederschrift wird bestätigt. mehrheitlich beschlossen	Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1
zu 4	Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen	
	<p>Herr Hülßner, GBL Finanzwesen, geht zunächst auf die Haushaltsanalyse zum Stichtag 16. August 2010 ein, die im Vorfeld an die HFA-Mitglieder ausgereicht bzw. im Mandatos eingestellt wurde. Er weist auf die wesentlichsten Probleme hin. Im HH-Plan 2010 wurde der 1. Nachtrag noch nicht berücksichtigt, da dieser erst am 09.09. durch den Stadtrat verabschiedet wurde. Gem. Stichtag 16.08. ist eine Erfüllungsrate des Haushaltes von 32,1 % zu verzeichnen. Die Einnahmerealisation beträgt 75 %, die Ausgaberealisation rd. 55 %. Der Einnahmeüberschuss ist darin begründet, dass vor allem Fördermittel bereits im Voraus geleistet wurden. Ferner spielen die Steuern eine Rolle. Zum 31.12.2010 ist aus derzeitiger Sicht ein Defizit von 37 Mio EUR zu erwarten. Es ist in der Analyse auch dargestellt, wie sich die voraussichtlichen Mehraufwendungen zu den Mehrerträgen verhalten. Es gibt gem. der aktuellen Situation entsprechende Veränderungen in der Durchführung des Haushaltsplanes. Die Mehraufwendungen sind durch entspr. Mehrerträge gedeckt, so dass kein zusätzlicher Finanzbedarf entsteht.</p> <p>In der Analyse der Budgets sind Probleme u.a. darin zu verzeichnen, dass bei den Budgets Nr. 13 (Schule/Kita /Sport) BG 43 (Stadtentwicklung) und BG 90 (Zentrale Finanzen) eine Untererfüllung besteht, was Herr Hülßner näher erläutert.</p> <p>Zum Thema Steuern hatte man immer die Hoffnung, dass das Steueraufkommen prognostisch wieder gesteigert werden könne. Im Augenblick sieht es allerdings nicht danach aus. Zum letzten HFA wurde bereits auf die statistischen Erkenntnisse des Landes eingegangen, wo man erst ab dem Jahre 2013/2014 mit etwaigen Steuersteigerungen rechnet. Dem könne er sich eigentlich nur anschließen. So zeichnen sich hinsichtlich der laufenden Steuereinnahmen derzeit keine Erhöhungen ab. Man habe allerdings Nachveranlagungen zu verzeichnen, die momentan zu Mehreinnahmen im Steueraufkommen im Vergleich zum festgesetzten Plan führen. Dies sei allerdings nur „ein Tropfen auf den heißen Stein.“</p>	

Hinsichtlich der Liquiditätsanalyse (S. 22) wird ein liquiditätsmäßiges Saldo von -21 Mio. EUR per 16.08. angeführt; mit dem heutigen Datum sind 29,2 Mio EUR zu verzeichnen. Wie aus der Grafik auf S. 23 zu ersehen ist, ist im Endergebnis hinsichtlich der Kassenkreditauslastung eine Summe in Höhe von 49,1 Mio EUR zum 31.12.2010 aufgeführt. Für das Jahr 2011 ist kein „finanzieller Deckel“ mehr vorhanden. Hier müssen rechtzeitig Maßnahmen zur Liquiditätssicherung ergriffen werden.

Zum Stand der Investitionsrealisierung (S. 24) führt Herr Hülßner aus, dass dieses Mal auch die Haushaltsermächtigungen aus dem Vorjahr mit erfasst wurden. Er weist darauf hin, dass die 13 Mio EUR nicht allein stehen, sondern dem gegenüber 9 Mio EUR als entsprechende Einnahmen zu verzeichnen sind. Aufgrund der prekären HH-Lage belasten diese Mittel natürlich die HH-Durchführung 2010 zusätzlich.

Ein weiterer Punkt, auf den Herr Hülßner eingeht, ist der HH-Plan 2011. Es fand dazu die erste Sitzung der AG HH-Konsolidierung am 05.10.2010 statt. Hier waren erste Vorschläge gefragt, wo sich die Arbeitsgruppe letztlich dazu positioniert hat. In der nächsten Sitzung wird nochmals über die Einzelmaßnahmen diskutiert. Insbesondere wurde auch das Investitionsprogramm bereits vorgestellt. Mit der Erstellung des Gesamt-HH ist es noch nicht so weit. Hier muss zunächst erst einmal die Feststellung der Oberbürgermeisterin erfolgen, wenn der HH entsprechend verwaltungsmäßig vollständig vorbereitet ist. Es müssen noch verschiedene Faktoren berücksichtigt werden. Man habe jetzt erst den Orientierungsdatenerlass dazu erhalten, der bereits in der AG HH-Konsolidierung vorgestellt wurde. Herr Hülßner weist darauf hin, dass die Stadt Bitterfeld-Wolfen keine Investitionspauschale für 2011 erhält. Die Frage steht, wie man einen Investitionsbedarf, der objektiv vorhanden ist, ohne jegliche Landesmittel finanzieren soll. Nahezu vollständig werden die Steuermittel, einschl. der allgemeinen Zuweisungen, als Umlage weitergereicht, so dass aus dieser Quelle der Stadt keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Dies ist eine „Schieflage“, die aus der Wirkung des Finanzausgleichsgesetzes resultiert. Dieser „Sonderfall“ Stadt Bitterfeld-Wolfen, dass ein enormer Steuerrückgang gleichzeitig mit einer enormen Erhöhung der Kreisumlage verbunden ist, wird im FAG in der Art nicht berücksichtigt. Dies wirkt sich auch äußerst problematisch im Hinblick auf die HH-Planung 2011 aus.

Herr Hülßner teilt mit, dass die Investitionshaushaltsliste in der AG Haushalt am 5.10.2010 vorgestellt wurde. Die Arbeitsgruppe hat die Verwaltung beauftragt, die Liste entsprechend zu verteilen bzw. im Mandatos einzustellen, und zwar speziell für die HFA-, BuVA-Mitglieder und Fraktionsvorsitzenden. Dazu wird auch eine entsprechende Informationsvorlage im Mandatos eingestellt, die als Grundlage für die Diskussionen genutzt werden kann.

Herr Hülßner erwähnt die Aussage von Herrn Dr. Baronius in der AG HH-Konsolidierung, dass man die extreme Haushaltslage der Stadt Bitterfeld-Wolfen auch an die Öffentlichkeit bringen müsste. Man sei zwar noch nicht zahlungsunfähig, doch die Zahlungsunfähigkeit drohe. Öffentlichkeitsarbeit habe man zwar zum Thema Haushalt in der Vergangenheit auch schon betrieben, bis hin zum Innenminister. Man könnte sich allerdings vorstellen, auf der Ebene des Stadtrates noch etwas mehr zu tun. Dies sollte man seiner Meinung nach erst dann tun, wenn man schon konkretere Kennziffern des Haushaltes 2011 zur Verfügung habe, um mit Nachdruck noch einmal auf die Gesamtsituation der Haushaltes der Stadt Bitterfeld-Wolfen besser hinweisen zu

	<p>können. Der Stadtrat müsste sich dann möglichst zeitig dazu positionieren. Deshalb habe man sich auch in Bezug auf den Investitionshaushalt dazu entschlossen, so zeitig wie möglich in die Öffentlichkeit zu gehen.</p> <p>Die Oberbürgermeisterin, Frau Wust, ergänzt, dass in der Arbeitsgruppe Haushalt vorgeschlagen wurde, dass der Stadtrat ein Votum abgibt, und zwar in Form eines offenen Briefes, den die Verwaltung entsprechend vorbereiten würde. Die OB schlägt vor, dass die Fraktionsvorsitzenden und der Vorsitzende des Stadtrates einen solchen Brief unterschreiben sollten.</p> <p>Frau Wust verweist nochmals auf die Investitionsliste, in der sämtliche Investitionen enthalten sind. Mit dem Teil Baumaßnahmen wird sich der BuVA beschäftigen, alle anderen Dinge wären Thema für den HFA, was in der Liste entsprechend aufgeführt ist. Wenn man theoretisch den Vermögenshaushalt ausgleichen wolle, dann müsste man 5,3 Mio EUR einsparen. Davon machen 820 T EUR die sonstigen Investitionen aus, d.h. die Investitionen, die die Ausstattung betreffen. Diese wurden bereits im Vorjahr völlig gestrichen. Zur nächsten HFA-Sitzung wird man sich mit den Investitionen beschäftigen, die nicht Baumaßnahmen sind. Die OB bittet darum, dass man sich schon einmal im Vorfeld in den Fraktionen mit dem Thema auseinandersetzt.</p> <p>Herr Kosmehl teilt mit, dass hinsichtlich der Investitionsliste im gestrigen BuVA der Vorschlag unterbreitet wurde, dass man evtl. eine gemeinsame Sitzung des BuVA und HFA zur Problematik durchführen könnte, um die Dinge zusammenzufassen. Inzwischen sollten die Fraktionen daran arbeiten.</p>	
zu 5	"STARK II-Programm" - Einbeziehung eines weiteren Darlehens	Beschlussantrag 219-2010
	<p>Die Oberbürgermeisterin geht nochmals kurz auf den Beschlussantrag ein. Im letzten HFA hatte der Ausschuss hierzu bereits ein einstimmiges Votum erteilt, was mit diesem Beschlussantrag formell bestätigt wird.</p> <p>Herr Hülßner ergänzt, dass der Antrag bei der Investitionsbank bereits vorliegt und bearbeitet wird.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss fasst nachfolgenden Beschluss:</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die Einbeziehung des Kommunaldarlehens Nr. 83014851 bei der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld mit einer Restschuld zum 30. September 2010 in Höhe von 1.692.136,94 EUR in das Förderprogramm „Sachsen-Anhalt STARK II“.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 6	Vorbereitung der Stadtratssitzung am 13.10.10	
zu 6.1	4. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen über die Entschädigung für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger (Aufwandsentschädigungssatzung) vom 18.07.2007	Beschlussantrag 210-2010
	<p>Frau Wust informiert über die Abstimmungsergebnisse der Gremien, die den Beschlussantrag bereits vorberaten haben. Sie verweist auf die Änderungswünsche sowohl des Ortschaftsrates Greppin, als auch des Ortschaftsrates Bitterfeld.</p>	

Zum Änderungsvorschlag des OR Greppin, dass außer den Ortswehrleitern die Stellvertreter auch eine pauschale Entschädigung bekommen sollen, teilt Frau Wust mit, dass dies in dem Runderlass vom Ministerium ausgeschlossen wird. Es dürfen nur pauschale Beträge angesetzt werden, die auch in der Entschädigungssatzung definiert sind. Ansonsten müsste ein entsprechender Bedarf, bzw. wie sich dieser zusammensetzt, nachgewiesen werden, was hier nicht der Fall ist.

Dem Änderungsvorschlag des OR Greppin kann somit nicht entsprochen werden.

Zu den Änderungsvorschlägen des OR Bitterfeld äußert sich die OB wie folgt:

1. Die Satzungsänderung sollte rückwirkend zum 01.01.2010 in Kraft gesetzt werden:

Dies wird aus haushaltstechnischen Gründen abgelehnt. Die Satzung soll, wie aufgeführt, zum 01.11.2010 in Kraft treten.

2. Der Betrag soll auf mindestens 5,00 EUR pro Einsatz aufgrund des erheblichen dienstlichen Interesses angehoben werden.

Sie wird dazu eine Änderung vornehmen, und zwar wird in der Kalkulation eine Wegstreckenerhöhung in Höhe von 0,35 EUR als Basis genommen. Damit ergibt sich eine Summe von 5,50 EUR als Pauschalbetrag pro Einsatz.

3. Der Stellvertreter und der Gerätewart sollten in Abhängigkeit von der Zahl der Mitglieder mit einer angemessenen Entschädigung (größer als 25 EUR) bedacht werden.

Diese Ablehnung hat sie bereits in Zusammenhang mit dem Änderungsvorschlag des OR Greppin begründet.

Herr Herder spricht die noch gültigen Kostenersatzsatzungen der Freiwilligen Feuerwehren an, wo bestimmte Personalkosten kalkuliert werden. Er fragt, auf welcher Grundlage diese in Rechnung gestellt werden.

Herr Böning, SBL Brandschutz, äußert, dass jede Ortswehr noch über eine derartige Satzung verfügt. Er gibt dazu einige Erläuterungen, wie sich die Kosten zusammensetzen.

Er weist darauf hin, dass 2012 sowohl die Feuerwehrsatzung als auch die Kostenersatzsatzung vom Stadtrat neu beschlossen werden müssen.

Herr Gatter stellt die Frage hinsichtlich der Entschädigung der Jugendwehrleiter. Im OR Bitterfeld wurde u.a. auch moniert, dass es Wehren gibt, wo drei Jugendliche vertreten sind und ein Jugendwehrleiter. Man hält es für bedenklich, wenn dieser Leiter das gleiche Geld bekommt wie ein Jugendwehrleiter für etwa 20 Jugendliche.

Frau Wust äußert dazu, dass diese Dinge innerhalb der Wehren intern geregelt werden müssen.

Auf die Frage von **Herrn Herder**, ob die ohne Rechtsgrundlage gezahlten Beträge zurückgefordert werden können, meint **die OB**, dass man dies nicht tun wird.

	<p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 210-2010 zur Beschlussfassung (zunächst in der vorliegenden Form).</p> <p>Die OB wird den genannten Vorschlag (5,50 EUR als Pauschalbetrag) als Änderung im Stadtrat einbringen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 6.2	2. Satzung zur Änderung der Satzung über den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wolfen vom 21.12.1999	Beschlussantrag 213-2010
	<p>Herr Herder regt an, dass man eigentlich auch die Bitterfelder Satzung über den Dienst in der FFW ändern müsste, um Rechtssicherheit zu erlangen. Diese bezieht sich, was die Entschädigung betrifft, auf die damalige Bitterfelder Aufwandsentschädigungssatzung. Der Bezug zur Satzung wurde nicht geändert. Frau Wust bittet Herrn Böning, diesen Sachverhalt zu prüfen.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt sodann dem Stadtrat den BA 213-2010 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 6.3	Teilweise Aufhebung einer Haushaltssperre - USK 09610.40068 Vermessungsleistungen OT Bobbau, Heimstraße	Beschlussantrag 214-2010
	<p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 214-2010 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 6.4	Teilweise Aufhebung einer Haushaltssperre - USK 09610.40068 Vermessungsleistungen OT Greppin, Kindergarten Zwergenland, Errichtung von zwei Gartenhäusern	Beschlussantrag 245-2010
	<p>Die Oberbürgermeisterin bittet diejenigen, die den Beschlussantrag in Papierform erhalten haben, im Antragsinhalt die Formulierung zu ändern: „<i>Der Haupt- und Finanzausschuss</i> der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt ...“ in: „der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt ...“ Im Mandatos ist die Änderung bereits enthalten.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 245-2010 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 6.5	Teilweise Aufhebung einer Haushaltssperre - USK 09610.40068 Vermessungsleistungen OT Holzweißig, Kreuzung Hauptstraße / Glück-Auf-Straße	Beschlussantrag 247-2010
	<p>Die Oberbürgermeisterin bittet auch hier diejenigen, die den Beschlussantrag in Papierform erhalten haben, im Antragsinhalt die Formulierung zu ändern: „<i>Der Haupt- und Finanzausschuss</i> der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt ...“ in: „der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt ...“ Im Mandatos ist</p>	

	<p>diese Änderung auch bereits enthalten.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 247-2010 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 6.6	Neuer Jugendklub "Linde"	Beschlussantrag 243-2010
	<p>Die Oberbürgermeisterin gibt einige Erläuterungen zum Sachverhalt, was in der Begründung auch ausführlich dargestellt wird.</p> <p>Für Herrn Herder stellt sich die Frage, ob dies in Relation zu anderen freien Trägern steht, die Jugendeinrichtungen betreiben.</p> <p>Frau Lorenz äußert ähnliche Bedenken im Hinblick auf die Gleichbehandlung. Andere freie Träger könnten möglicherweise einen Zuschuss in gleicher Höhe fordern.</p> <p>Frau Wust verweist auf die deutlichen Einsparungen, die durch den Umzug in den neuen Jugendklub erzielt werden.</p> <p>Über die Zuschüsse müssen die Stadträte letztendlich entscheiden.</p> <p>Sie bemerkt außerdem, dass alle freien Träger in ihren Einrichtungen keine Miete zahlen, da die Gebäude der Stadt gehören. Im vorliegenden Fall muss eine Miete gezahlt werden, die die Stadt übernimmt.</p> <p>Herr Gatter erinnert daran, dass das Gebäude auch für Wohnformen für junge Leute genutzt werden soll. Er plädiert dafür, die Summe im Beschlussantrag zu belassen. Der Stadtrat könne jederzeit einen neuen Beschluss fassen.</p> <p>Herr Dr. Baronius gibt den Hinweis, dass man die Begründung zum Beschlussantrag möglicherweise im Bitterfeld-Wolfener Amtsblatt erläutert.</p> <p>Die OB teilt mit, dass sie diese Angelegenheit auch im Pressegespräch, das regelmäßig stattfindet, darlegen wird.</p> <p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 243-2010 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1</p>
zu 6.7	Sicherung des Schulstandortes im Ortsteil Greppin	Beschlussantrag 249-2010
	<p>Die Oberbürgermeisterin informiert, dass der Ortschaftsrat Greppin dazu nochmals eine Sondersitzung am 11.10.10 durchführt. Sie informiert über den Sachverhalt und verweist auf die ausführliche Begründung des Beschlussantrages.</p> <p>Durch die freie Grundschule wäre die Chance gegeben, den Schulstandort aufgrund ständig sinkender Schülerzahlen zu erhalten.</p> <p>Herr Gatter äußert, wenn man davon spricht, den Schulstandort zu erhalten, muss man sich auch darüber im Klaren sein, dass es dann eine ganze Reihe von Greppiner Schülern geben wird, die dann in eine andere Schule gehen müssen.</p> <p>Frau Wust gibt zu bedenken, wenn man den Schulstandort nicht erhält, müssten alle Schüler in andere Schulen gehen.</p>	

	<p>Weitere Diskussionen schließen sich an.</p> <p>Da Vertreter des Trägervereins der evangelischen Grundschule Bitterfeld-Wolfen zur Sitzung erschienen sind, einigen sich die HFA-Mitglieder dahingehend, eine Pause einzulegen. Dem Gremium wird Gelegenheit gegeben, Anfragen an die Vertreter zu stellen.</p> <p>Nach Beendigung der Pause geben die HFA-Mitglieder ihr Votum ab. Der Beschlussantrag 249-2010 wird dem Stadtrat mehrheitlich zur Beschlussfassung empfohlen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 2</p>
<p>zu 6.8</p>	<p>Ausbau der Schnittstelle Bahnhof Wolfen ohne Bahnhofsgebäude</p>	<p>Beschlussantrag 253-2010</p>
	<p>Die Oberbürgermeisterin, Frau Wust, äußert, dass es zu dieser Problematik keinen neuen Stand gibt. Sie hatte ein Gespräch mit dem möglichen Investor, der versuchen will, eine Nutzung in das Bahnhofsgebäude zu bringen. Man hofft, dass man bis zum 13.10. noch eine definitive Aussage erhält, in welche Richtung auch immer. Die OB verweist auf das Schreiben des Landkreises, das als Anlage zum Beschlussantrag beigelegt ist, wo mitgeteilt wird, dass die Teilnutzung des Bahnhofsgebäudes mit einer Spielhalle auf jeden Fall nicht genehmigt werden würde. Sie betont nochmals in diesem Zusammenhang, dass die Stadt hier nichts verhindern wolle. Wenn man für das Gebäude eine Lösung habe, so könne sie das nur begrüßen.</p> <p>Frau Netzband, die als Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters Rederecht hat, kritisiert die Formulierung des Beschlussgegenstandes, da man die Dinge trennen sollte. Sie informiert, dass der Ortschaftsrat Wolfen sich gegen den Beschlussantrag, d.h. gegen den Abriss des Bahnhofsgebäudes ausgesprochen hat, jedoch nicht gegen den Ausbau der Schnittstelle.</p> <p>Frau Wust betont nochmals, dass der Ausbau der Schnittstelle Bahnhof weitergeführt wird, da das Schnittstellenprogramm beschlossen wurde. Es gehe um den Abriss des Gebäudes oder nicht.</p> <p>Frau Lorenz hinterfragt, ob es von dem einen Interessenten in der Zwischenzeit etwas Schriftliches vorliegt, dass er an dem Bahnhof nicht mehr interessiert ist. Erst dann würde ein Abriss in Frage kommen. Dies wird von der OB verneint. Sie betont nochmals, dass bereits bis zum 30.06. eine Entscheidung vorliegen sollte. Es wird nunmehr eine Entscheidung bis zum 13.10. erwartet.</p> <p>Auf die Frage von Herrn Krillwitz bemerkt die OB, dass sie bereits vor zwei Jahren mit dem Investor gesprochen hatte, wo es lediglich um ein Dialysezentrum generell in Bitterfeld-Wolfen ging und nicht um das Bahnhofsgebäude. Dieses ist erst ins Gespräch gekommen, als die Genehmigung der Kassenärztlichen Vereinigung für ein Dialysezentrum vorlag. Zur Eigentumsfrage äußert Frau Wust, dass die Bahn das Gebäude im Augenblick noch nicht freigibt, solange sie nicht alles dort bereinigt hat. Der mögliche Investor erhält nächste Woche ein Kaufangebot von der Stadt, wo auch die Bedingungen enthalten sind, die die Bahn der Stadt auferlegt hat.</p> <p>Herr Dr. Baronius äußert, dass es hierbei auch um Fördermittel für den Abriss gehe. Wenn der mögliche Investor eine Zeitverschiebung benötigt und die Stadt dadurch die Fördermittel verlieren sollte, müsste vorher mit ihm eine</p>	

Vereinbarung getroffen werden, dass er die Kosten für den Abriss selbst trägt.

Frau Wust bemerkt, dass der Investor das nicht zahlen würde.

Herr Tetzlaff meint, dass es aus der Vergangenheit genügend Beispiele gebe, wo man durch Vertagung von Entscheidungen im Hinblick auf die Stadtentwicklung heute noch zu kämpfen habe, wie in der Altstadt Wolfen oder in der Bitterfelder Innenstadt zu sehen ist. Hinsichtlich des Bahnhofs besteht jetzt eine Möglichkeit, das Gelände zu gestalten, auch ohne Bahnhofsgebäude. Er sei dafür, dass man lieber etwas nachhaltig entwickle, wo man als Stadt eine Entscheidungsmöglichkeit habe, Einfluss zu nehmen. Andererseits gibt es derart viele leerstehende Immobilien in privater Hand, wo die Stadt keinen Einfluss habe.

Frau Lorenz bemerkt, dass es auch Zeitverzögerungen von Seiten der Bahn in den ganzen Jahren gegeben habe, so dass jetzt noch das Bahnhofsgebäude entwidmet werden muss. Die Verzögerungen könne man ihrer Meinung nach nicht allein dem Investor zuschieben. Die Chance der Errichtung eines Dialysezentrums sollte sich die Stadt nicht entgehen lassen.

Frau Wust äußert, dass das Dialysezentrum auf jeden Fall nach Bitterfeld-Wolfen kommen wird. Welche Immobilie allerdings dafür in Frage kommt, ist noch nicht klar.

Herr Herder ist der Meinung, wenn das Gebäude einmal abgerissen ist, kommt es nie wieder. Er plädiert dafür, dieses möglicherweise noch 5 oder 10 Jahre stehen zu lassen, dann würde sich vielleicht eine sinnvolle vernünftige Nutzung finden. Er vergleicht die Problematik mit dem Geb. 041.

Frau Wust äußert, dass der Erhalt Geld kostet und erinnert an die prekäre HH-Lage. Wenn das Gebäude weiterhin leer steht, würde es außerdem dem Vandalismus anheim fallen.

Herr Dr. Baronius fragt, ob der mögliche Investor überhaupt schon einmal geprüft hat, ob ein Dialysezentrum im Bahnhofsgebäude untergebracht werden kann und ob es dafür Zeichnungen gibt. Dazu kann **Herr Krillwitz** einige Ausführungen machen. Herr Krillwitz informiert, dass Herr Douglas am Mittwoch zur Stadtratssitzung kommen wird. Er fragt, ob er die Möglichkeit habe wird, dort etwas zu sagen.

Frau Wust meint, dass der Stadtratssvorsitzende als Sitzungsleiter dafür zuständig ist. Der Stadtrat müsste dann darüber entscheiden.

Herr Kosmehl äußert Kritik. Er ist der Meinung, dass sich die Verwaltung gegen den Erhalt des Bahnhofsgebäude ausspricht. Die Abrisskosten wären auch hoch und der Platz müsste neu gestaltet werden. Der dahinter liegende Busch und das Industriegebiet wären eine schlechte Ansicht für das Eingangstor von Wolfen. Man sollte jetzt diesen „Strohalm“ ergreifen.

Frau Wust macht nochmals deutlich, dass jeder Investor herzlich willkommen ist, aber der Stadtrat letztendlich die Entscheidung trifft.

Herr Gatter äußert nach weiteren Wortbeiträgen die Meinung, dass man den 13.10. abwarten sollte, bis verbindliche Aussagen von Seiten des möglichen

	<p>Investors vorliegen. Erst dann könne man entscheiden.</p> <p>Nach umfangreicher Diskussion zum Für und Wider empfiehlt der Haupt- und Finanzausschuss dem Stadtrat, den BA 253-2010 abzulehnen.</p> <p style="text-align: right;">nicht empfohlen</p>	<p>Ja 3 Nein 4 Enthaltung 1</p>
zu 6.9	<p>Empfehlung des Stadtrates der Stadt Bitterfeld-Wolfen zur Abberufung und zur Neubestellung eines Vertreters der Stadt Bitterfeld-Wolfen als Mitglied im Aufsichtsrat der Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH</p>	<p>Beschlussantrag 257-2010</p>
	<p>Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat den BA 257-2010 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 7	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</p>	
	<p>Die Oberbürgermeisterin informiert über folgende Dinge: Sie dankt allen, die an der Gestaltung des Tages der Deutschen Einheit und des Städtepartnerschaftsjubiläums mitgewirkt haben Sie merkt allerdings an, dass nur sehr wenige Räte anwesend waren. Im Jahre 2012 wird 800 Jahre Anhalt gefeiert. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen wird sich hier einbringen. Es gibt eine Arbeitsgruppe, die sich mit dem Thema beschäftigt. Den Sachsen-Anhalt-Tag 2012 in Dessau wird man hier einbinden.. Eröffnung einer Kunstaussstellung im Justizministerium am 06.10.: Aussteller ist die Kunstschule in Bitterfeld. Verabschiedung der Leiterin des Polizeireviers, Frau Fritz, am heutigen Tage.; gleichzeitig Vorstellung des neuen Revierleiters. Volkswandertag am 09.10. Überreichung der Ehrenurkunde an Herrn Lindner zu seinem morgigen Geburtstag Tag der offenen Tür bei der Wasserwehr in Greppin am 09.10. Bau des Parkplatzes am ehem. KIZ im OT Bitterfeld Einladung der Fraktionvorsitzenden 1 Stunde vor der Stadtratssitzung um 17:00 Uhr am 13.10. TechnologiePark: – Man ist dabei, eine Lösung zum Dauerbetrieb (Pfortendienst, Straßenreinigung Winterdienst etc.) zu finden. Die Dinge gestalten sich nach wie vor sehr problematisch. Die OB appelliert aus gegebenem Anlass an die Einhaltung der Zuständigkeitsordnung bei den Ausschüssen. Im jeweiligen Ortschaftsrat ist der Ortsbürgermeister für die Tagesordnung selbst verantwortlich. Sie hat allerdings Einfluss hinsichtlich der Teilnahme von Mitarbeitern der Verwaltung an den Sitzungen. Die OB schlägt aus gegebenem Anlass vor, einen TOP im Stadtrat zu Leerständen in der Stadt Bitterfeld-Wolfen zu behandeln. Der Bericht wird dann Anlage zur Niederschrift des Stadtrates sein.</p>	

Herr Dr. Baronius bemerkt, dass der Wirtschafts- und Umweltausschuss auch für alle Aspekte der Stadtentwicklung zuständig ist; dazu gehört seiner Meinung nach auch das Thema leerstehende Immobilien. Man erklärt sich einverstanden, dass über das Thema nunmehr im Stadtrat berichtet wird.

Herr Dr. Baronius äußert sich sehr kritisch zur Sperrung am Teichwall im OT Bitterfeld, wo es um ein seit Jahren leerstehendes Gebäude geht. Seit 3 Jahren hängen dort Netze an der Ruine. Bis jetzt hat keine Verwaltung eine Lösung gefunden. Die Bitterfelder müssen das Gebiet umfahren. Gleichzeitig wird die W.-Rathenau-Straße zur Einbahnstraße gemacht.

Frau Wust teilt mit, dass für die Problematik der LK, das Bauordnungsamt, verantwortlich ist. Man hat die Stadt beauftragt, hier eine Straßensperrung vorzunehmen, weil akute Gefahr besteht. Der LK wird, wenn der Eigentümer nicht gem. Auflage das Obergeschoss abreißt, dies auf Kosten des Eigentümers tun. Sie bemerkt, dass das Gebäude bereits seit 1985 leersteht.

Herr Gatter hatte im letzten Ortschaftsrat die Bitte geäußert, dass die Stadtverwaltung eine Zuarbeit über leerstehende verwahrloste Gebäude zuarbeiten sollte mit dem Vermerk, wann die Besitzer das letzte Mal angeschrieben wurden. Er ist der Meinung, dass man gegen diese Leute in der Presse vorgehen sollte. Er würde das auch als Privatperson tun, worauf **Frau Wust** äußert, dass man die Namen der Eigentümer nicht herausgeben darf.

Herr Krillwitz verweist auf die im vorletzten Ortschaftsrat übergebenen Liste der Verwaltung über Leerstände, die völlig unaktuell war.

Die Oberbürgermeisterin appelliert an die Einhaltung des Dienstweges. Derartige Unterlagen, die nach Außen gehen, dürfen, wie in dem Fall geschehen, nicht bei einem Verwaltungsmitarbeiter einfach abgefordert werden, sondern diese Dinge müssen über sie gehen. Sie hat auch die Ortsbürgermeister darüber unterrichtet.

Anfragen:

Herr Herder informiert, dass er den Stadtratsvorsitzenden, Herrn Schenk, bereits darüber in Kenntnis setzte, dass er für Herrn Lingner im Rechnungsprüfungsausschuss als Vorsitzender ab 1.11.10 fungieren wird. Herr Schenk wird dies im Stadtrat mitteilen.

Des Weiteren bittet er im Ratsinfo bzw. Bürgerinfo alle Informationen seit dem Gründungstag der gemeinsamen Stadt ab 01.07.07 zu aktualisieren, d.h. was der Stadtrat seither beschlossen hat.

Außerdem fragt er nach dem Termin der „Campus-Werkstatt“ sowie dem Eröffnungstermin des Ernst-Thronicke-Hauses.

Herr Dr. Baronius informiert, dass der letzte Termin zur „Campus-Werkstatt“ vertagt worden ist, weil wichtige Punkte noch nicht geklärt waren. Sobald dies der Fall ist, wird die Arbeitsgruppe zusammenkommen. Bezüglich der Eröffnungstermins des Ernst-Thronicke-Hauses nennt **die OB** den 27.10.10.

	Herr Dr. Baronius gibt die nächste Sitzung des Zweckverbandes Bergbaufolgelandschaft Goitzsche am 11.10. bekannt. Es sind 6 Beschlussanträge auf der Tagesordnung, die nach Absprache mit dem Fachbereich nicht eines Votums des Stadtrates bedürfen. Er verliest kurz den Inhalt der Beschlussanträge, worüber er auch im Stadtrat informieren wird.	
zu 8	Schließung des öffentlichen Teils	
	Die Oberbürgermeisterin schließt um 20.55 den öffentlichen Teil der Beratung.	

gez.
Petra Wust
Ausschussvorsitzende

gez.
Ilona Bütow
Protokollantin